



## **STÄDTISCHES THEATER, heute Theater der dramatischen Kunst Deva**

Im Jahr 1866 wurde auf dem Gelände des Theaters ein Restaurant und ein Veranstaltungssaal mit dem Namen Redout gebaut. Dieses Gebäude wurde 1910 abgerissen und an ihrer Stelle wurde das heutige Kunsttheater errichtet.

Das 1911 fertiggestellte Gebäude wurde von den österreichisch-ungarischen Architekten Marcell Komor und Jakab Deszo entworfen, zwei der wichtigsten Vertreter des „Lechnerschen Stils“, die mehrere Wettbewerbe gewannen und das Theatergebäude im Stil des Lechnerschen Stils errichteten.

Beide Entwerfer arbeiteten eine Zeit lang unter der Leitung von Lechner Odon, einem der wichtigsten Förderer des Stils der ungarischen Sezession in der österreichisch-ungarischen Monarchie. Marcell Komor und Jakab Deszo, die im Kaiserreich besonders produktiv waren, setzten ihre Entwürfe in diesem Stil fort und schufen bemerkenswerte Werke sowohl in der ungarischen Hauptstadt und in Städten wie Szeged, Bratislava oder Subotica als auch auf dem heutigen rumänischen Staatsgebiet in Timisoara (Max-Steiner-Palast), Oradea (Hotel Schwarzer Adler, Stern-Palast), Targu Mures (Kulturpalast, Verwaltungspalast) und Deva. Der Kulturpalast in Targu Mures ist das wichtigste Werk der beiden Architekten in Rumänien.

Die Hauptfassade des Theaters aus Deva enthält Elemente des Secesion-Vokabulars, das spezifisch für die Architektur von Lechner Odon ist, indem es florale Motive und Girlanden förmige Streben hervorhebt und bei der letzten Restaurierung teilweise wiederhergestellt wurde. Die Volumetrie des Gebäudes, das wie ein kleiner Palast behandelt wird, wird durch die Einschnitte charakterisiert, die die ersten Eingänge markieren und durch die turmartigen Dächer in der Höhe betont werden. Weitere bemerkenswerte Elemente der Fassadenkomposition sind die halbrunde Loggia, die mit dem Foyer verbunden ist, und die beiden Giebel in verschiedenen Ebenen. Die Verwendung dieser Formel, die einem zurückgesetzten Stockwerk ähnelt, war notwendig, um das Gebäude an den kleineren Maßstab der bestehenden Gebäude an der Straßenfront anzupassen und zu integrieren.